



## Wenn die Strasse zum Lebensmittelpunkt wird

Millionen von Mädchen und Buben haben ihren Lebensmittelpunkt auf der Strasse. Überall auf der Welt. Sie leben auf der Strasse, weil sie kein Zuhause haben, weil sich niemand um sie kümmert – und finden dort eine Art Familie und Zugehörigkeit.

Diese jungen Menschen arbeiten und betteln, um zu überleben. Dabei sind sie vielen Gefahren ausgesetzt: Verletzungen im Strassenverkehr, Angriffen von Jugendbanden, Verschleppung durch Menschenhändler. Zur Betäubung ihrer Angst, ihres Hungers, des Schmerzes und der Kälte konsumieren sie oft billige Drogen

und Alkohol, schnüffeln Schusterleim oder Lösungsmittel, was ihre Gesundheit und ihre körperliche und geistige Entwicklung dauerhaft schädigt.

In den Don-Bosco-Schutzzentren finden gefährdete Mädchen und Buben Zuflucht. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen, wie die Salesianer Don Boscos in ihren Strassenkinder- und Rehabilitationseinrichtungen Sicherheit und Geborgenheit bieten und sich mit ganzem Herzen für diese Kinder und Jugendlichen einsetzen. Sie schenken ihnen ein Zuhause und lassen sie strahlen.

### «Diese Kinder sind Edelsteine; sie müssen nur aufgehoben werden, und schon leuchten sie» Don Bosco



Ehrliche Zuwendung verändert Leben

#### Liebe Leserin, lieber Leser



Als Don Bosco im Jahre 1841 mit der Arbeit zugunsten von verlassenen jungen Menschen begann, gab es den Begriff «Strassen-

kinder» noch nicht. Aber genau für diese Kinder und Jugendlichen, die auf der Strasse ein kümmerliches Dasein führten, hat sich Don Bosco mit all seiner Kraft eingesetzt.

Don Bosco ist diesen jungen Menschen ein führsorglicher Vater geworden. Auch in den verwahrlostesten Kindern und Jugendlichen hat er einen guten Kern gefunden, an dem er ansetzen und aufbauen konnte.

Heute sind «Strassenkinder» zu einem Begriff geworden. Schätzungsweise 100 Millionen Kinder und Jugendliche leben weltweit auf der Strasse. Viele Organisationen kümmern sich um Strassenkinder. Doch Don Bosco darf als Initiator der Arbeit mit Strassenkindern betrachtet werden. Die von ihm gegründete Ordensgemeinschaft setzt sich bis zum heutigen Tag mit grossem Engagement für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Stets geht es darum, junge Menschen so zu fördern, dass sie zu einem eigenständigen Leben finden.

Ich danke Ihnen, wenn Sie unsere wichtige Arbeit für Strassenkinder unterstützen.

Herzliche Grüsse

P. Tom Nagyl Pater Toni Rogger







Aktivitäten wie Tischfussball lenken von Sorgen und Nöten ab

### Weg von der Strasse – Zuwendung eröffnet Chancen

Nach jahrelangem Bürgerkrieg kommt die Bevölkerung im Südsudan noch immer nicht zur Ruhe. Nebst anhaltender Gewalt steht das Land auch vor kaum bewältigbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen. Besonders Kinder und Jugendliche sind von der aktuellen Situation schwer betroffen. In Kuajok und Wau, zwei Städte im Nordwesten des Landes, leben über 1000 Minderjährige, mehrheitlich Buben, auf der Strasse - vom Krieg traumatisiert und von ihren Familien getrennt. Einige von ihnen sind ehemalige Kindersoldaten, für

andere ist das Leben auf der Strasse attraktiver als der Aufenthalt in ihren Familien.

### Von der Strasse zurück zu Eltern und Familie

Die Salesianer Don Boscos sind seit über 30 Jahren präsent und nehmen sich dieser Kinder an. Nebst Strassenarbeit, Anlauf- und Notschlafstellen betreiben sie seit 2019 in Kuajok ein Rehabilitationszentrum. Dort können Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren, die ihren bisherigen Lebensmittelpunkt auf der Strasse hatten,

ein 10-monatiges Programm durchlaufen. Die Kinder werden individuell betreut mit dem Ziel, sie wieder mit ihren Familien zusammenzuführen. Dafür bieten die Salesianer Don Boscos Beratung, therapeutische Elemente, in der Freizeit Spiel und Sport an. Das Kind und die Familie werden gestärkt und auch nach der Zusammenführung noch zwei Jahre begleitet. So kann das Kind körperlich, geistig und seelisch gesund werden und die traumatischen Erfahrungen auf der Strasse aufarbeiten. Sie lernen, ihre Zukunft sinnerfüllt und selbstbestimmt zu gestalten.



Gruppengespräche fördern das friedliche Zusammenleben





Die Menschen in Kolumbien wünschen sich Frieden

In der Ciudad Don Bosco habe ich mich mit meiner Vergangenheit versöhnt

# Träume werden Wirklichkeit – zurück in Familie und Gesellschaft

Die Ciudad Don Bosco ist ein Sozialwerk der Salesianer Don Boscos in Medellín, Kolumbien, wo seit 1965 Strassenkinder betreut werden. Neben der Arbeit mit Strassenkindern und anderen Kindern und Jugendlichen aus sozial schwierigen Verhältnissen werden seit 2003 auch ehemalige Kindersoldaten betreut. In den Einrichtungen der Salesianer Don Boscos erfahren diese jungen Menschen zum ersten Mal in ihrem Leben, was es heisst, geachtet, respektiert und angenommen zu werden - bedingungslos.

Juan ist einer dieser jungen Menschen. Er erzählt: «Ich war elf Jahre alt, als ich der Guerilla beitrat – aus vielfältigen Gründen. In der Gegend, aus der ich stamme, gibt es praktisch keine Einkommensmöglichkeiten. Mein Vater war gewalttätig und bedrohte mich und meine Geschwister mit dem Tod. Ich begann mit zehn Jahren zu arbeiten, um meine Familie zu unterstützen, aber das Geld reichte nirgends hin. Die Versprechen







Die jungen Menschen werden bedürfnisgerecht betreut

auf ein besseres Leben veranlassten mich, einer Guerillagruppe beizutreten.»

Junge Menschen wie Juan sind Opfer des Konflikts. Manche wurden entführt und zu einem Leben als Kindersoldaten gezwungen, andere flohen vor der Gewalt in ihrem Zuhause, wieder andere traten freiwillig den Aufständi-

### Bildung fördert Frieden und Versöhnung

schen bei – geleitet von einem naiven Heldenbild. Die Wiedereingliederung umfasst medizinische und psychologische Betreuung, Schul- und Berufsbildung, Tanz, Musik, Theater, Spiel, Spass und Persönlichkeitsentwicklung. Die jungen Menschen lernen, von einem normalen Leben zu träumen und diesen Traum zu verwirklichen. Seit 2003 haben rund 1300 Jugendliche das Programm erfolgreich durchlaufen.

Mit **25 Franken** kann ein Kind in Indien ein Jahr lang mit Gesundheits- und Hygieneartikeln versorgt werden Mit **50 Franken** kann ein Strassenkind im Südsudan ein Jahr lang zur Schule gehen Mit **100 Franken** kann ein Strassenkind während zweier Monate mit Essen versorgt werden



Bildung eröffnet Chancen fürs Leben

# Kinder erkennen Chancen – und packen diese

Das Strassenkinderprogramm «Don Bosco Navajeevan» («neues Leben») wurde 1992 in Warangal, Indien, begonnen, um verlassenen oder vernachlässigten armen Kindern zu helfen. Von der Gesellschaft werden diese Kinder als lästiges Übel betrachtet. Don Bosco hat diesen jungen Menschen Achtung entgegengebracht und ihnen Würde gegeben. Eines seiner Zitate lautet:

«Was hilft das Weinen über so viele Übel in der Welt? Es ist besser, sich aller Kräfte zu bedienen, um sie zu beheben.»

Dafür arbeiten die Salesianer Don Boscos, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich – 24 Stunden pro Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Sie wollen, dass Träume Wirklichkeit werden. Die Zukunftswünsche der betreuten Kinder und Jugendlichen sind vielfältig: Ärztin, Polizist, Soldat, Angestellte im öffentlichen Dienst. Im Programm «Don Bosco Navajeevan» lernen die jungen Menschen und ihre Familien, von einem Leben in Würde zu träumen und dass es Arbeit bedeutet, diesen Traum zu verwirklichen. Aber – dass es sich lohnt!

Sozialarbeiter der Salesianer Don Boscos besuchen regelmässig die Slums, die Bus- und Zugstationen von Warangal. Dort, wo sie die gefährdeten jungen Menschen erreichen. In den Don-Bosco-Zentren erfahren und erleben die Kinder, dass sie ernst genommen werden, dass es Erwachsene gibt, die es ehrlich meinen. Sie lernen, dass es Chancen im Leben gibt. Und sie lernen, diese zu packen.

#### Die Jugendhilfe Weltweit ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde 1859 von Giovanni Bosco in Turin gegründet. Dort bekämpfte er erfolgreich die Not der benachteiligten und ausgegrenzten Jugendlichen.

Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten zurzeit 14250 Salesianer Don Boscos in 134 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso viele Don Bosco Schwestern widmen sich weltweit dieser Aufgabe.

Die von der Jugendhilfe Weltweit unterstützten Projekte der Salesianer Don Boscos umfassen eine breite Palette: Strassenkinderprojekte, Schul- und Berufsbildungsstätten, Bekämpfung der Armut, Frauenförderung, aber auch Landwirtschaftsprojekte, mit denen wir dazu beitragen, dass die Menschen auf dem Land bleiben und nicht ins Elend der Grossstädte abwandern.

Immer steht der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung.

### Besten Dank für Ihre Hilfe!



Vereinigung Don Bosco Werk Jugendhilfe Weltweit Don Boscostrasse 31 CH-6215 Beromünster Telefon +41 (0)41 932 11 11 E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch Web www.donbosco.ch Post 60-28900-0

IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0

